



KAIROS-Preis 2009 – Ansprache des Vorsitzenden des Stiftungsrats der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Birte Toepfer

(es gilt das gesprochene Wort)

Wenn Marcel Proust in „À la recherche du temps perdu“ sagt: „Die Erschaffung der Welt hat nicht ein für allemal stattgefunden, sie findet unabwendbar alle Tage wieder statt“, so ehren wir heute einen Menschen, der mit jeder neuen Choreographie jedes Mal wieder eine kleine neue Welt schafft, eine Welt, die er vielleicht um so leichter in seinen Kosmos integrieren kann, da er schon in sich selbst die flämisch-marrokanische Kultur zur Einheit bringen musste. Und wenn ich jetzt in erster Linie natürlich in einer Funktion der Stiftung auf der Bühne stehe, auch nicht als Laudatorin, so stehe ich allerdings hier als eine Begeisterte, Hingerissene und Berührter und das nach dem Erlebnis nur einer einzigen Choreographie, nämlich „Sutra“.

So möchte ich zunächst dem Kuratorium aus vollem Herzen danken, für eine weitere kluge Entscheidung, die hundertprozentig ins Zentrum dessen trifft, was wir uns bei der Schaffung dieses Preises dachten. Ein Preisträger erst 32 Jahre alt, mit schon erstaunlichen Hervorbringungen, einer grenzüberschreitenden kulturintegrierenden Kraft und hoffentlich noch auf einem langen schöpferischen Lebensweg. So haben Sie zum dritten Mal Kairos am Schopf gegriffen, und wenn ich an „Sutra“ denke, dann taten Sie dieses mitten im Fliegen und Krachen von sich ständig verschiebenden neuen Formationen der 19 Holzkisten in Menschengröße, durch die Luft fliegenden Mönchen mit wirbelnden Stöcken und Schwertern, dass wir befürchten müssen, Kairos ist dazwischen der Kopf so kahl geschoren worden wie den Mönchen! So bleibt bei uns die Spannung, ob Sie Kairos im Jahr 2010 wieder greifen können, aber der Schopf könnte ja hoffentlich bis dahin nachgewachsen sein!

Dear Sidi Larbi Cherkaoui

Now it is my task to integrate you into the small world of the foundation, where the spirit of other choreographers and one lady dancer already await you. We catch you with the prize, a lot of money, but with these items, which help you on your way forward, we can perhaps not really hold you near to us. So I decided to put you into a box, a wooden box, like those you have on the stage in Sutra. There the boxes, as you state yourself, could stand for the body of the Monks, the monks themselves within are the soul. Here today we are the box, the foundation with its own character, facets of times and people having cut this box, so we are the body which tries to keep you equipped and fed with the means which enable you for further creations. The content within the box is your

personality and creativity, your soul. So you as a prize winner are the soul of the foundation, which helps us also for a moment to fly above the ground as you do!

There is a wonderful scene in “Sutra”, where you seem to walk downstairs into one of the boxes. So would you please now step up to Mr. Wimmer and me and while accepting the prize, you then walk symbolically as in Sutra downstairs into the box-foundation, from where we will never hinder you to fly again!